



EDITORIAL

«EINBLICKE IN DIE BERUFE DER LANGZEITPFLEGE»

Während der diesjährigen ZEBI, die vom 9. bis 12. November 2023 stattfand, haben wir als Verband unsere Berufe vorgestellt. Unser Ziel war es, an der ZEBI das Interesse von Jugendlichen für die Berufe im Gesundheitswesen zu wecken. XUND präsentierte beispielsweise Assistent/in Gesundheit und Soziales (AGS) und Fachfrau/-mann Gesundheit (FAGE), CV-ZSB stellte die neuen Berufe Fachfrau/-mann Hotellerie-Hauswirtschaft und Praktiker/in Hotellerie-Hauswirtschaft vor.

Mich beeindruckte insbesondere, wie diese Berufe und ihre vielfältigen Aufgaben den Besuchenden nähergebracht wurden und wie ihnen die Möglichkeit geboten wurde, diese Berufe praktisch zu erleben. Zum Beispiel konnten Interessierte im Bereich Gesundheit den Blutdruck messen und Wundverbände wechseln. Am Stand zu den Berufen Hotellerie-Hauswirtschaft hatten Jugendliche die Gelegenheit ein Reinigungstuch mit ihrem Namen zu besticken oder eine Scheuersaugmaschinen zu bedienen. Ich bin überzeugt, dass solche Aktivitäten dazu beitragen, Jugendlichen die Berufe näherzubringen und unsere Chancen auf Schnuppermöglichkeiten zu erhöhen.

Bei den Schnuppertagen sind nun Sie gefragt. Es ist wichtig, den Interessierten die Möglichkeit zu geben, die Aufgaben im Alltag selbst auszuüben. Jugendliche legen grossen Wert auf angemessene Betreuung, Integration ins Team und eine positive Arbeitsatmosphäre. Regelmässiges Feedback während ihres Schnupperns ist für sie ebenso bedeutsam. Die Sinnhaftigkeit der Arbeit, sei es in der Pflege und Betreuung oder in der Hotellerie-Hauswirtschaft, sollte betont werden, da diese Wertvorstellung bei Jugendlichen von hoher Bedeutung ist.

Ich freue mich sehr, dass in dieser CURALINO-Ausgabe ein weiterer Beruf im Fokus steht. Robert Walker, Institutionsleiter der Seerose in Flüelen, und sein Team stellen den Beruf Fachfrau/-mann Langzeitpflege und Betreuung vor. Mir scheint es wichtig, dass dieser Beruf in den Institutionen mehr Beachtung findet. Die Fachpersonen Langzeitpflege und Betreuung können die Pflege und Betreuung verbessern und leisten einen hohen Beitrag zum Wohlbefinden der Bewohnenden. Damit nehmen sie eine Rolle als kompetente Ansprechpartner/in im Team ein und ergänzen sich ideal in Zusammenarbeit mit HF Pflegenden.

In diesem Sinne sind alle Berufe in der Langzeitbranche eine Herzensangelegenheit. Lassen Sie uns gemeinsam für die Bewohnenden da sein und sie begleiten, in welcher Rolle auch immer.

Ruth Frank,
Präsidentin CURAVIVA Zentralschweiz – Bildung

SAVE THE DATE

Vereinsversammlung 2024

20. ordentliche Vereinsversammlung

17. APRIL 2024

STÄDELIPARK IN BUOCHS

Wir freuen uns Sie zur nächsten Vereinsversammlung einzuladen. Diese wird im renovierten Stadelipark in Buochs stattfinden, der nun unter einem neuen Namen erstrahlt. Die Vereinsversammlung wird um 15:30 Uhr beginnen. Anmeldeinformationen, Traktanden und andere begleitende Unterlagen erhalten die Verantwortlichen der Mitgliederbetriebe im neuen Jahr.



Stadelipark
Wohn- und Pflegezentrum

Zentralschweizer Woche

der Gesundheitsberufe XUND 2024

16.– 23. MÄRZ 2024

XUND BILDUNGSZENTRUM
GESUNDHEIT
ZENTRALSCHWEIZ

Das Hauptziel der «Zentralschweizer Woche der Gesundheitsberufe» war, Fachkräfte zu gewinnen. Das Pilotprojekt im Mai 2023 bot auf dem Weg dahin Interessierten und deren Umfeld einen Einblick in die sinnstiftenden Gesundheitsberufe. Mehr als 100 Gesundheitsbetriebe waren beteiligt. Die Woche findet vom 16. bis 23. März 2024 ein zweites Mal statt.

ZEBI 2023

Vom 9. bis 12. November 2023 waren XUND und die Bildungskommission H+H an der Zentralschweizer Bildungsmesse ZEBI mit Messeständen auf der Allmend Luzern präsent. Während vier Tagen haben sich über 25'000 Besuchende über Berufe und Laufbahnmöglichkeiten informiert.



«Beim EKG schlägt das Herz für Gesundheitsberufe»



Interessierte Jugendliche am Stand von XUND

© Johanna Untermährer Fotografie

XUND

Am Stand von XUND kamen Interessierte mit Lernenden, Studierenden, Ausbildungsverantwortlichen und weiteren Personen aus der Praxis in den Austausch und konnten an unterschiedlichen Posten typische Tätigkeiten ausführen und die Berufe greifbar erleben. Beispielsweise galt es, den Blutdruck zu messen, sich mit dem Thema der Mobilisation auseinanderzusetzen, den Verbandwechsel einer Wundnaht vorzunehmen, die eigene Hand zu röntgen, ein Blutbild zu untersuchen oder die Herzmassage zu üben.



Interessierte Jugendliche am Stand Hotellerie-Hauswirtschaft



Am Aktivitätenstand «Reinigungstuch beschriften»

HOTELLERIE-HAUSWIRTSCHAFT

Die Zusammenlegung der Berufe aus der Hotellerie und Hauswirtschaft nahmen wir zum Anlass, den Messestand für das Ressort H+H neu zu gestalten.

Die neuen Fotos auf den LED-Leuchtwänden wirkten einladend und informativ. Interessierte hatten die Möglichkeit, interaktive Aktivitäten zu erleben: eine Reinigungsmaschine bedienen, ein Reinigungstuch beschriften, Menüs zusammenstellen, ein Quiz über Foodwaste lösen und an einem festlich dekorierten Tisch einen Fehler suchen.

Besuchende am Stand wurden von Mitgliedern der Bildungskommission H+H, Berufsbildnerinnen und vor allem von Lernenden aus verschiedenen Betrieben betreut und beraten. Sie vermittelten den Interessierten einen umfassenden Einblick in diesen vielfältigen und abwechslungsreichen Beruf.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die zum erfolgreichen Auftritt auf der ZEBI 2023 beigetragen haben – sei es durch ihre tatkräftige Unterstützung, kreativen Ideen oder ihr Engagement als Standbetreuer/innen. Schon jetzt freuen wir uns auf die ZEBI 2024.



FACHFRAU/-MANN LANGZEITPFLEGE UND -BETREUUNG WAS BRINGT DIE BERUFSPRÜFUNG?

Die Seerose – begleitet sein im Alter – ist ein kleines Pflegeheim mit 33 Betten in Flüelen, im Kanton Uri. Das Pflegeheim bietet Pflegedienste von BESA-Stufe 1 bis 12 an. Den Verantwortlichen ist es ein grosses Anliegen, fachlich gut ausgebildete Mitarbeitende zu rekrutieren und im eigenen Team aus- und weiterzubilden.

Neben den Ausbildungen Fachfrau/-mann Gesundheit und Fachfrau/-mann Hotellerie-Hauswirtschaft setzt die Seerose den Fokus seit einiger Zeit auf die Ausbildung zur/zum «**Fachfrau/Fachmann Langzeitpflege und -betreuung BP**». Die Ausbildung Langzeitpflege und -betreuung ist eine ideale Ergänzung zu den Qualifikationen der Pflegefachpersonen HF und wird auf Tertiärstufe B im Stellenplan bewertet, was für den Richtstellenplan und die erforderlichen fachlichen Kompetenzen in der Institution überaus wertvoll ist.

Es ist von grosser Bedeutung, dass die Ausbildung Langzeitpflege und -betreuung in den Institutionen besser positioniert und anerkannt wird. Auch sollte vermieden werden, dass Bildungsanbieter im Gesundheitswesen sich gegenseitig konkurrieren und die Qualität anderer Ausbildungen abwerten. Insbesondere im Bereich der Gerontopsychiatrischen- und Palliativpflege bietet dieser Lehrgang ein hohes Potenzial, dies insbesondere, da die HF-Ausbildung aufgrund begrenzter Ressourcen in kleinen Einrichtungen problematisch sein kann. Verantwortliche in der Langzeitpflegebranche sind interessiert, Fachkräfte zu halten und ihr Aufgabengebiet attraktiv zu gestalten. Dies umfasst unter anderem angemessene Weiterbildungsmöglichkeiten, die im Pflegealltag nutzbringend eingesetzt werden können.

Mit der Ausbildung zur Fachperson Langzeitpflege und -betreuung kann die Seerose die Auszubildenden weiterhin im



Motivierte Fachpersonen Langzeitpflege und -betreuung von links nach rechts: Jasmin Haider, Angela Grütter, Ursula Tresch und Melanie Kolb

Stellenplan im gleichen Pensum weiterbeschäftigen. Sie fehlen nur an den einzelnen Schultagen.

Der Lehrgang vertieft das Fachwissen in der Pflege und bereitet die Teilnehmenden optimal auf die Betreuung von Personen im geriatrischen und gerontopsychiatrischen Bereich vor. Die Pflege palliativer Personen wird durch praxisnahe Beispiele erleichtert. Die Absolventen erweitern ihre Fachkenntnisse in verschiedenen Bereichen, darunter:

- Die Bedürfnisse der Bewohnenden in verschiedenen Situationen mit Empathie und einem geschulten Blick für Details zu erkennen
- Die Bewohnenden bedarfsgerecht und situationsgerecht zu unterstützen und ihre Ressourcen nach Möglichkeit zu stärken oder zu erhalten
- Vertrauensbeziehungen besser aufzubauen mittels Einfühlungsvermögen, Respekt und angemessener Kommunikation
- Auf Menschen zuzugehen und in Gesprächen mit den Angehörigen angemessene Unterstützungswege für pflegebedürftige Personen zu besprechen
- Die Ausarbeitung der Evaluation sowie die Pflegemassnahmen richtig zu beurteilen und schriftlich festzuhalten
- Die Fähigkeiten im Bereich der Führungsaufgaben zu vertiefen und im Team als versierte Teammitglieder aufzutreten

Auf diese Weise tragen Absolventinnen und Absolventen wesentlich zur Verbesserung von Pflege und Betreuung bei und setzen sich mit Leidenschaft für die körperliche, psychische und soziale Gesundheit von Bewohnerinnen und Bewohnern ein.

Robert Walker

Institutionsleiter Seerose – begleitet sein im Alter, Flüelen



Petra Traxel bei ihrem Gartenprojekt mit einer Bewohnerin

Hier geht's zu weiteren Fragen und Antworten rund um die Ausbildung





STAND UMSETZUNG PFLEGEINITIATIVE

Die Volksinitiative «Für eine starke Pflege» ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Pflegesituation in der Schweiz. Die hohe Zustimmung von 61% durch Volk und Stände am 28. November 2021 zeigt die Dringlichkeit und das breite Interesse an dieser Thematik.

Die Kernforderung dieser Initiative ist die Anerkennung und Förderung der Pflege als integraler Bestandteil der Gesundheitsversorgung durch Bund und Kantone. Von ihnen wird erwartet, dass ausreichend qualifizierte Pflegefachpersonen zur Verfügung stehen, um den Bedarf der Bevölkerung zu decken. Jeder Mensch sollte Zugang zu Pflegeleistungen von guter Qualität haben und das volle Potenzial der Pflegefachpersonen soll bei der Patientenversorgung ausgeschöpft werden. Die Umsetzung dieser Initiative erfolgt in zwei Etappen.

DIE ERSTE ETAPPE

Die erste Etappe, die sogenannte Ausbildungsoffensive, basiert auf dem ursprünglichen Gegenvorschlag und wurde im Mai 2022 vom Bundesrat verabschiedet. Das Parlament bewilligte die Gesetzesgrundlagen in der Wintersession 2022 und stellte die erforderlichen Mittel zur Verfügung. Konkret umfasst die Ausbildungsoffensive maximal folgende Beiträge des Bundes und der Kantone während acht Jahren von 2024 bis 2032:

- Beiträge an die Betriebe für ungedeckte Ausbildungskosten HF/FH – rund CHF 500 Mio.
- Beiträge an die Absolvierenden der Ausbildung Pflege HF/FH zur Unterstützung des Lebensbedarfs während der Ausbildung – rund CHF 400 Mio.
- Beiträge an die Höheren Fachschulen und Fachhochschulen für Pflege zur Erhöhung der Anzahl Studienplätze – rund CHF 100 Mio.

Das Bundesgesetz für die erste Etappe wird voraussichtlich Mitte 2024 in Kraft treten. Dieser Zeitraum ermöglicht es den Kantonen, ihre kantonalen Gesetzgebungen anzupassen. Weiter sieht die Ausbildungsoffensive vor, dass alle Kantone Bedarfsplanungen vornehmen und entsprechende Ausbildungsverpflichtungen für die Betriebe erlassen.

DIE ZWEITE ETAPPE

In einer zweiten Etappe will der Bundesrat die restlichen Elemente der neuen Verfassungsbestimmung umsetzen, insbesondere die anforderungsgerechten Arbeitsbedingungen und die besseren beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten.

Das Departement des Innern wurde beauftragt, bis Frühling 2024 ein neues Bundesgesetz über die

anforderungsgerechten Arbeitsbedingungen in der Pflege zu entwerfen. Darin werden all jene Punkte geregelt, die einheitlich für den gesamten Pflegebereich in der Schweiz gelten sollen. Dazu gehören etwa strengere Vorgaben zur Erstellung von Dienstplänen, da häufige kurzfristige und ungeplante Arbeitseinsätze für Pflegenden sehr belastend sind und sie häufig als Grund genannt werden, wenn sie den Pflegeberuf verlassen.

Die Spital-, Heim- und Spitexverbände sollen zudem verpflichtet werden, für die verschiedenen Versorgungssettings (Akutspitäler, Psychiatrie, stationäre und ambulante Langzeitpflege) Empfehlungen für sogenannte Skill-Grade-Mixes auszuarbeiten. Obwohl die Pflegeinitiative in der Schweiz bereits grosse Fortschritte gemacht hat, stehen noch einige Herausforderungen bevor. Dazu gehören die langfristige Bewältigung des Fachkräftemangels, die Sicherung ausreichender finanzieller Mittel zur Unterstützung der Ausbildung und die Anpassung an die sich ändernden Bedürfnisse einer älter werdenden Bevölkerung.

UNTERSTÜTZUNG DURCH CURAVIVA ZENTRALSCHWEIZ-BILDUNG

Die Institutionen werden in den nächsten Jahren auch als Ausbildungsbetriebe stark gefordert sein. Mit über 120 Betrieben ist der Verband CURAVIVA Zentralschweiz - Bildung der wichtigste Ansprechpartner für alle Bildungsbelangen der Alters- und Pflegezentren in der Zentralschweiz. Wir unterstützen Sie gerne in der Rolle als Ausbildungsbetrieb bei den folgenden Aufgaben:

- Entwicklung, Organisation und Durchführung bedarfsgerechter Bildungsangebote
- Unterstützung von Ausbildungsverantwortlichen und Berufsbildenden
- Einbringung der spezifischen Interessen in der Entwicklung und Organisation der überbetrieblichen Kurse (ÜK)
- Vertretung der branchenspezifischen Interessen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene
- Fördern von gemeinsamen Marketing-Auftritten mit unseren Partnern in der Langzeitpflege
- Förderung und Vertiefung der Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Institutionen/Partnern mit gleichartiger Zielsetzung in der Aus- und Weiterbildung

*Sabine Felber,
Ressortleiterin Gesundheit & Soziales*

ÜK-ANLÄSSE 2023

Wie jedes Jahr im September, luden die Lernenden Fachfrauen Hauswirtschaft EFZ im dritten Lehrjahr ihre Berufsbildenden und Familienangehörigen zum ÜK-Anlass ein. Bereits im zweiten Lehrjahr haben die Lernenden das Motto ihrer Veranstaltung definiert, Vorschläge für das Menü und die Dekoration kreiert sowie die Einladungsschreiben verfasst und ihre Servicekleidung ausgewählt.

Der erste Anlass stand im Zeichen «Letzter Sommerabend» und spiegelte die warmen Temperaturen wider. Bei der zweiten Veranstaltung war «Es herbstetelet» das zentrale Thema. Der abschliessende Abend führte die Gäste in die aufregende Atmosphäre eines «Casinos».

Nach einem von den Lernenden selbst zubereiteten Apéro konnten sich die Gäste an festlich dekorierte Tische setzen und von einem aufmerksamen Service ein exquisites Vier-Gänge-Menü geniessen. Im Laufe des Abends präsentierten die Lernende weitere Talente – unter anderem sorgten ein Lotto, eine musikalische Darbietung mit Jodeln und

Schwyzerörgeli sowie ein Online-Kahoot (interaktive Lernspiele und Quizze) für heitere Stimmung unter den Gästen. Mit einem Gefühl der Zufriedenheit konnten die Lernenden nach einem langen und erfolgreichen Tag den Heimweg antreten. Mein Dank geht an die Berufsbildenden und Familienangehörigen, die nach Menzingen gekommen sind und an die Instruktorinnen, die die Lernenden bei ihrer Arbeit begleitet und unterstützt haben.

Anna Schäli, ÜK-Leiterin Hauswirtschaft



«Es herbstetelet» Reinigung Geschirr



«Letzter Sommerabend» Servicebesprechung

BERUFSBILD HOTELLERIE-HAUSWIRTSCHAFT

Stand der Arbeiten für den Beruf Fachfrau / Fachmann Hotellerie-Hauswirtschaft EFZ und Praktikerin / Praktiker Hotellerie-Hauswirtschaft EBA

Mit der Fertigstellung und offiziellen Verabschiedung der Bildungsverordnungen und Bildungsplänen wird im Sommer 2024 die Ausbildung mit den aktualisierten Inhalten für Lernende im Bereich Hotellerie-Hauswirtschaft starten. Die Institutionen können je nach Ausrichtung zwischen zwei Schwerpunkten wählen:

- «Hotellerie» mit einem Fokus in Englisch zu kommunizieren
- «Hauswirtschaft» mit einem Augenmerk auf die Zubereitung von einfachen Speisen

Die Schwerpunkte beinhalten zusätzliche betriebliche Leistungsziele, welche bisher nicht verfolgt wurden. Diese Leistungsziele sind in den Bildungsplä-

nen detailliert beschrieben. Das neue Berufsbild beschreibt das Tätigkeitsfeld, die zentralen Handlungskompetenzen, die berufliche Praxis sowie die Relevanz des Berufes für die Gesellschaft, die Wirtschaft sowie für Natur und Kultur.

Fachpersonen der Hotellerie-Hauswirtschaft erbringen weitreichende Serviceleistungen für ihre Kundinnen und Kunden im Bereich Hotellerie und Hauswirtschaft. In den Institutionen des Gesundheitswesens bilden sie eine wesentliche Berufsgruppe und tragen entscheidend zur Zufriedenheit von Bewohnerinnen und Bewohnern bei. Fachpersonen der Hotellerie-Hauswirtschaft sorgen für ein angenehmes «Zuhause» in dem sie:

- Gäste empfangen und betreuen
- Veranstaltungen organisieren
- Getränke, Speisen empfehlen und servieren

- Räume reinigen mit Hilfe von Maschinen
- Fenster reinigen, Boden pflegen
- Räume dekorieren, Sitzungszimmer einrichten
- Blumengesteck kreieren
- Wäsche sortieren, waschen, trocknen
- Waschmaschine und Tumbler bedienen
- Administrative Aufgaben erledigen

Ab 2024 werden wir Tageskurse für Berufsbildende anbieten, um Sie im Detail mit den Neuerungen des Berufes bekannt zu machen. Beispielsweise können Sie den Umgang mit der neuen, digitalen Lerndokumentation WIGL üben. Details können der Kursorganisation auf unserer Webseite entnommen werden.

Lisbeth Durrer, Ressortleitung
Hotellerie und Hauswirtschaft

KURSPROGRAMM 2024

Nr.	Datum	Zeit	Referent- /in	Dauer	Preis (in CHF)	Ort
Vertiefung Ausbildungsordner/Lerndokumentation Hauswirtschaft (EBA/EFZ)						
2402-3	23.02.2024	08.30–17.00	Martina Blättler	1 Tag	Mitglied: CHF 300.– Nicht-Mitglied: 400.–	Betagtenzentrum Emmen AG (Alp), Emmenbrücke
QV-Vorbereitung für Berufsbildner/-in						
2403-1	06.03.2024	08.30–16.30	Daniela Hegglin, Anna Schäli (Expertinnen QV)	1 Tag	Mitglied: 210.– Nicht-Mitglied: 240.–	Zentrum Sonnhalde, Menzingen
QV-Vorbereitung Fachfrauen/-männer Hauswirtschaft EFZ						
2402	27.02.2024	08.30–16.30	Daniela Hegglin, Anna Schäli (Expertinnen QV)	1 Tag	Mitglied: 210.– Nicht-Mitglied: 240.–	Zentrum Sonnhalde, Menzingen
2402-1	28.02.2024					
2402-2	29.02.2024					
2403	01.03.2024					
QV-Vorbereitung Hauswirtschaftspraktiker/innen EBA						
2403-3	07.03.2024	08.30–16.30	Daniela Hegglin, Anna Schäli (Expertinnen QV)	1 Tag	Mitglied: 210.– Nicht-Mitglied: 240.–	Zentrum Sonnhalde, Menzingen
2403-4	08.03.2024					
Vertiefungskurs für Nachholbildung «Reinigung»						
2403-2	04./05.03.2024	08.00–17.00	Anna Schäli (Expertin QV)	2 Tage	Mitglied 400.– Nicht-Mitglied: 500.–	Zentrum Sonnhalde, Menzingen
Vertiefungskurs für Nachholbildung «Wäschekreislauf»						
2403-5	11./12.03.2024	08.00–17.00	Anna Schäli (Expertin QV)	2 Tage	Mitglied: 400.– Nicht-Mitglied: 500.–	Zentrum Sonnhalde, Menzingen

Alle Angaben zu Kursen sind ohne Gewähr.

Aktuelle Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf unsere Webseite:
www.curaviva-zsb.ch/Kurse/

Bei Fragen und Anmerkungen steht Ihnen das CURAVIVA-Team gerne zur Verfügung.

CURAVIVA Zentralschweiz – Bildung
 Stansstaderstrasse 90
 CH-6370 Stans

Telefon 041 417 10 14
info@curaviva-zsb.ch

IHRE MEINUNG BITTE

Wir als Verband möchten uns stets weiterentwickeln und suchen den Austausch mit allen Mitgliedern. Dies gelingt uns bei Netzwerkanlässen, Tagungen und Konferenzen. Nutzen Sie diese Angebote, um uns über Ihre Anliegen zu informieren. Oder schreiben Sie einfach eine E-Mail an info@curaviva-zsb.ch und teilen Sie uns Ihr Anliegen mit.

Wir freuen uns auf Ihre Nachrichten und Inputs!

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion: CURAVIVA Zentralschweiz – Bildung
Layout: Die Waldstätter AG, Stans
Druck: Druckerei Odermatt AG, Dallenwil
Auflage: 600 Ex.
Erscheinung: halbjährlich